

# BKW Ökofonds Jahresbericht 2014



Förderung der  
heimischen Biodiversität.

12 grössere  
Renaturierungen.

839 000 Franken.

Direkt vor der Haustür  
unserer Kundinnen und  
Kunden.

# Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort	<hr/>
3	Lenkungsgremium	<hr/>
4	Produktion und Verkauf	<hr/>
5	Zahlen und Fakten	<hr/>
6	Übersichtskarte ökologischer Aufwertungs- massnahmen	<hr/>
7	<i>naturemade star</i>	<hr/>
8	Ökologische Aufwertungsmassnahmen	<hr/>
12	Vorprojekte	<hr/>
13	Revisionsbericht	

# Vorwort

Der BKW Ökofonds wird auch in Zukunft Dienstleistungen für die Natur erbringen. So wie im Berichtsjahr 2014, in dem wir zwölf grössere und zahlreiche kleinere Projekte umgesetzt haben.

2014 habe ich von Peter Hässig die Leitung eines funktionierenden BKW Ökofonds übernommen. In seiner 14-jährigen erfolgreichen Tätigkeit hat er den Fonds von einer zuerst abstrakten Idee zu einem anerkannten und breit akzeptierten Akteur aufgebaut.

In der Zwischenzeit hat sich Peter Hässig zum Glück nicht ganz in die Pensionierung verabschiedet; er engagiert sich im Mandat weiterhin für den BKW Ökofonds und ist stetig auf der Suche nach neuen Projekten.

Neben Peter Hässigs Engagement spielte bei der Verwendung der Fondsgelder das Lenkungsgremium eine sehr wichtige Rolle. Da alle Finanzbeschlüsse im Konsensprinzip gefällt werden müssen, war ich am Anfang ein bisschen skeptisch, ob das gut funktionieren kann. Ich wurde zum Glück eines Besseren belehrt: Ich war erstaunt, wie gut das Gremium funktioniert und wie die sachorientierte Diskussion immer im Vordergrund steht.

Ich freue mich auf jeden Fall immer auf die viermal jährlich stattfindenden intensiven Diskussionen und den interdisziplinären Austausch.

## Highlight des Berichtsjahrs

Das Highlight im Jahr 2014 war unbestritten die Einweihung des Projekts AARBiente III in der Gemeinde Aarberg. Mit dem nun abgeschlossenen letzten der drei AARBiente-Projekte konnten über zwei Kilometer Gewässerstrecke an der Alten Aare revitalisiert werden. Das Projekt wurde Ende Juni in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer und unserer CEO Suzanne Thoma in einem festlichen Rahmen eingeweiht.

In der Vergangenheit konnte der BKW Ökofonds grössere Projekte oft auf BKW eigenem Land realisieren. Diese Projekte sind nun bald umgesetzt. Der Druck auf die Landreserven in der Schweiz ist gross und wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Für zukünftige Revitalisierungspro-

jekte wird deshalb der Landbedarf eine grosse Herausforderung darstellen. Dies wird vermehrt zu langjährigen Vorverhandlungen führen.

## Dienstleistungen für die Natur

Die enge Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Behörden, den Umweltverbänden und dem BKW Ökofonds hat sich sehr bewährt und wird in Zukunft noch wichtiger sein.

*«Ich freue mich auf die intensiven Diskussionen und den interdisziplinären Austausch.»*

Wie es Frau Thoma anlässlich der Einweihung von AARBiente III treffend formulierte, kann der BKW Ökofonds dabei als Dienstleister auftreten:

«Unsere Kunden wollen nicht mehr nur Strom von uns, sie wollen Dienstleistungen, die abgestimmt sind auf ihre individuelle Situation. Der BKW Ökofonds fügt sich bestens in diese Strategie ein, denn er ist auch ein Dienstleister. Er ist nicht nur Bauherr von eigenen Renaturierungsprojekten, sondern auch Projektpartner für nachhaltige Projekte von Dritten. Vor allem aber ist er Dienstleister für die Natur.»

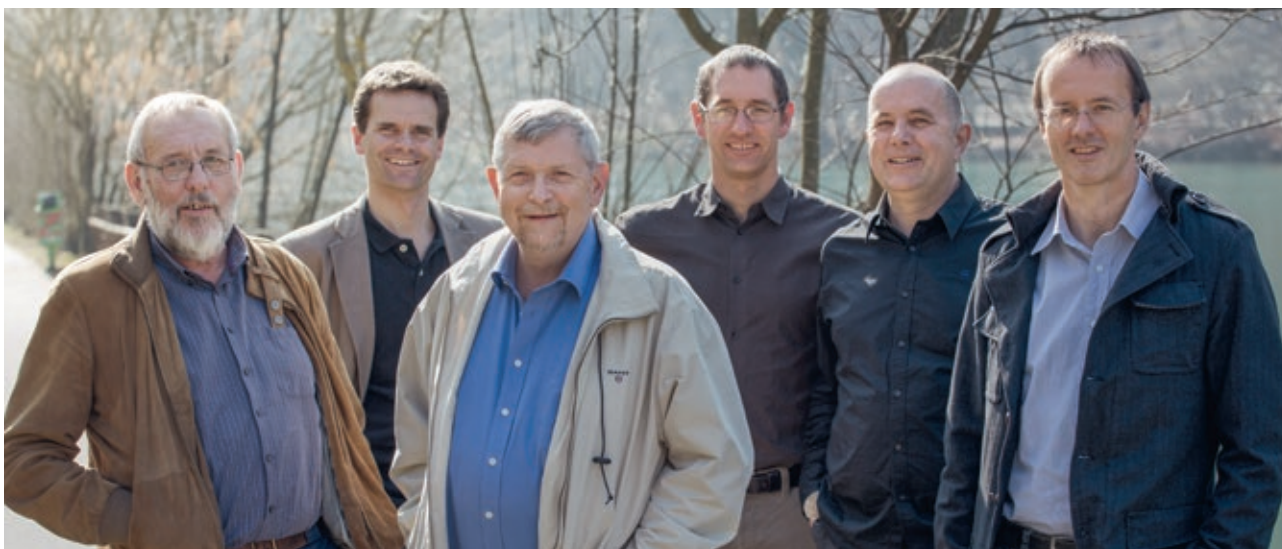
In diesem Sinn freue ich mich auf die Herausforderungen der Zukunft!



Daniel Marbacher  
Präsident BKW Ökofonds

# Lenkungsgremium

Als oberstes Organ des BKW Ökofonds beschliesst das Lenkungsgremium den Einsatz der Fondsmittel – einstimmig, partnerschaftlich und im Sinne der Natur.



## Zusammensetzung

Das Lenkungsgremium besteht gemäss BKW Ökofondsreglement paritätisch aus drei Vertretern von kantonalen Fachstellen und Umweltverbänden sowie drei Vertretern der BKW.

Die Besetzung des Lenkungsgremiums zeichnet sich durch eine grosse Konstanz aus: Zwei der Mitglieder wirken seit der Gründung im Jahr 2000 aktiv beim BKW Ökofonds mit. Zudem sind zwei ehemalige Mitglieder immer noch im Mandat tätig. Mit dieser personellen Kontinuität ist sichergestellt, dass der Beurteilungsmassstab und die Ansprüche an Projekte auf einem hohen Niveau gehalten werden können.

## Mitglieder Lenkungsgremium

(im Bild v.l.n.r.)

### Hans-Ulrich Sterchi

Vertreter der Umweltschutzorganisationen Pro Natura, WWF & Fischereiverband

### Daniel Bernet

Fischereiinspektorat des Kantons Bern

### Peter Langenegger (Verkaufskoordination)

BKW Markt

### Daniel Marbacher (Präsident)

BKW Hydraulische Kraftwerke

### Urs Känzig

Abteilung Naturförderung des Kantons Bern

### Markus Herzog (Fondsverwalter)

BKW Hydraulische Kraftwerke

## Weitere engagierte Personen

### Peter Hässig

Hässig Consulting, ehem. Präsident und Initiant des BKW Ökofonds. Arbeitet im Mandat für den BKW Ökofonds in Projektentwicklung und -management im Berner Jura, Seeland und Oberaargau.

### Felix Leiser

Alnus AG, seit 2001 für den BKW Ökofonds tätig. Führt das Sekretariat des Lenkungsgremiums und engagiert sich in der Projektentwicklung und Baubegleitung.

# Produktion und Verkauf

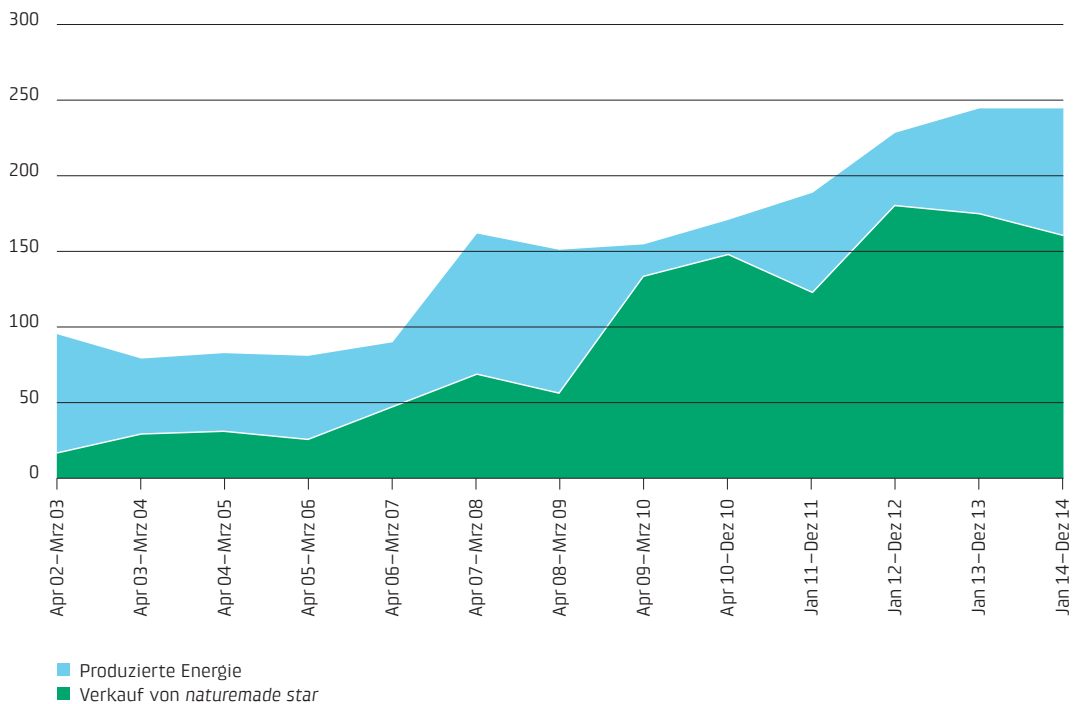
Die hohen Wasserzuflüsse während des gesamten Jahres 2014 führten zu einem sehr guten Produktionsergebnis von *naturemade star*-Strom. Der Verkauf gestaltete sich im Berichtsjahr hingegen schwierig.

Die meteorologischen Voraussetzungen für die Wasserkraftproduktion waren im Jahr 2014 gut. Die Flüsse führten viel Wasser auf die Turbinen der Wasserkraftwerke. Dies zeigt sich auch in den sehr guten Produktionszahlen von *naturemade star*-Strom.

Allerdings setzt sich eine Entwicklung fort, die sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hat: Es gestaltete sich nach wie vor schwierig, die produzierten Mengen mit ökologischem Mehrwert auch auf dem Markt abzusetzen. So ging die verkaufte Strommenge gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent zurück. Zwar wird die Qualität *naturemade star* auf dem Energiemarkt noch immer nachgefragt; das Angebot übersteigt gegenwärtig jedoch die Nachfrage, was zu sinkenden Preisen führt.

## Produktion- und Verkaufsentwicklung

Wertangabe mal 1 000 MWh



# Zahlen und Fakten

Aus dem Verkauf des Produkts «BKW energy nature star» sowie der entsprechenden Ökostromzertifikate fliesst ein Rappen pro Kilowattstunde in den BKW Ökofonds. Die Mittel werden ausschliesslich für ökologische Aufwertungsmassnahmen eingesetzt.

In den letzten 15 Jahren hat der BKW Ökofonds gegen 100 Projekte selber realisiert oder mit finanziellen und fachlichen Mitteln unterstützt. Seit dem Jahr 2000 wurden insgesamt rund 6.2 Millionen Franken aus dem Fonds in die heimische Natur investiert. Heute befinden sich bereits viele Vorhaben im Bau.

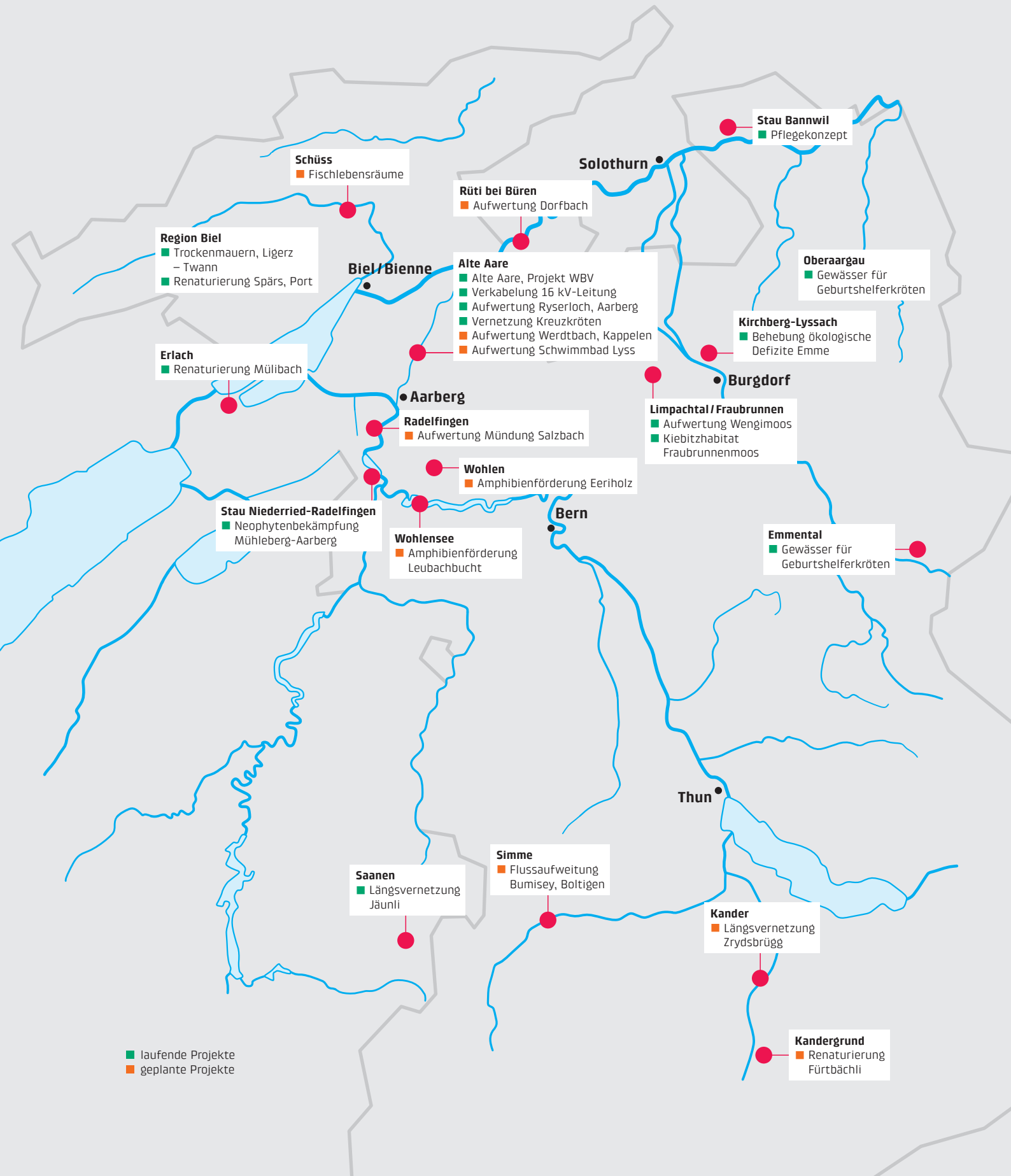
Die Ausarbeitung von weiteren für die Umsetzung geeigneten Projekten schreitet ebenfalls voran. Für diese rund 60 Projekte hat der BKW Ökofonds Mittel von 4.5 Millionen Franken reserviert; somit ist gewährleistet, dass die Mittel des BKW Ökofonds rasch in die Projekte fliessen und die gewünschte Wirkung erzielen.

## Überblick: Einnahmen und Investitionen im Geschäftsjahr 2014

	in CHF
Saldo BKW Ökofonds per 1. Januar 2014	5 031 668
Mittelzufluss aus Produktion	245 582
Mittelzufluss aus Verkauf	1 830 358
Mittelabfluss in Projekte	-839 026
<b>Saldo BKW Ökofonds per 31. Dezember 2014</b>	<b>6 268 582</b>
Guthaben aus Darlehen	80 000
<b>Total Fondsvermögen</b>	<b>6 348 582</b>
Davon gebundene Mittel für beschlossene Projekte	4 450 443
<b>Liquide Mittel</b>	<b>1 898 139</b>

	in CHF
<b>Bisherige Investitionen in ökologische Aufwertungsmassnahmen</b>	
25.10.2000–31.12.2013	5 311 736
<b>Investitionen im Geschäftsjahr 2014</b>	
Studie Schlossweiher, Sumiswald	8 000
Renaturierung Mülibach, Tschugg	16 254
Löchligraben Renaturierung, Wasen	40 000
Korrektur Rechnungsrevision und Rückzahlung Darlehen	-9 838
Kleinaufträge 2014	29 355
Kiebitzhabitat, Fraubrunnenmoos, Landerwerb	205 000
Hänsberggräbli Renaturierung, Sumiswald	20 000
Griesbach Renaturierung, Sumiswald	35 000
Gauchert, Schlussabrechnung	173 962
Renaturierung Ferienhäuser Rindlisbacher	234 871
Einbau von Bühnen, Aarekanal, Wangen an der Aare	63 330
Bibersichere Böschungssicherung Mülibach	3 093
Amphibientümpel Hagneckkanal	20 000
<b>Investitionen total seit Gründung des BKW Ökofonds</b>	<b>6 150 762</b>

# Übersicht ökologische Aufwertungsmassnahmen





# naturemade star – unabhängig zertifiziert

1 Rappen pro verkaufter Kilowattstunde Wasserkraft im Produkt «BKW energy nature star» fliesst direkt in den BKW Ökofonds. Die Mittel werden ausschliesslich für ökologische Aufwertungsmassnahmen eingesetzt.

Das *naturemade*-Label wird nach strenger Kontrolle des Vereins für umweltgerechte Energie (VUE) verliehen; das Gütesiegel wird vom WWF, Pro Natura und dem Konsumentenschutz unterstützt.

BKW Kundinnen und Kunden können den zertifizierten Strom unter dem Produktnamen «BKW energy nature star» beziehen. Aus dem Erlös fliesst 1 Rappen pro kWh Strom aus Wasserkraft in die Umweltprojekte des BKW Ökofonds.

Die BKW bietet ihren Kundinnen und Kunden durch die Stromwahl die Möglichkeit, gegen einen geringen Aufpreis ökologisch produzierten Strom zu kaufen und sich so direkt für umweltgerechte Energie zu engagieren. Um die Jahrtausendwende gab es noch kein schweizerisches Ökostromlabel und somit auch keine anerkannten Zertifizierungsbedingungen. Daher kam die Gründung des VUE genau zum richtigen Zeitpunkt.

Ziel des VUE war und ist es, ein einheitliches, schweizerisches Label für Ökostrom aus den erneuerbaren Quellen Sonne, Wind, Wasser und Biomasse zu schaffen. Im VUE haben Vertreter von Branchenverbänden dieser Energieträger, die Umweltverbände WWF und Pro Natura, das Konsumentenforum und die Elektrizitätswirtschaft Einsitz. Zusammen haben sie das Label *naturemade* entwickelt.

Dank eines unabhängigen Gremiums von Fachexperten, das die Zertifizierungskriterien festlegte, geniesst das Schweizer Label eine hohe Glaubwürdigkeit.

Die Struktur des Labels *naturemade* sieht zwei Qualitätsstufen vor: *naturemade basic* für Strom aus erneuerbarer Quelle sowie *naturemade star* für Kraftwerke, die zusätzlich zur Erneuerbarkeit ihrer Energiequelle strenge ökologische Auflagen für den Betrieb und die Anlagengestaltung erfüllen.

Grundsätzlich erfüllt jedes Wasserkraftwerk bei Einhaltung seiner Konzessionsbedingungen die Voraussetzungen für eine Zertifizierung nach *naturemade basic*. Um die Auszeichnung als Ökostromkraftwerk nach *naturemade star* zu erhalten, müssen darüber hinaus strenge ökologische Kriterien erfüllt werden.



Weiterführender Link:  
[www.naturemade.ch](http://www.naturemade.ch)

## Gewässerpreis 2015 geht an die BKW



### Als erstes grosses Wasserkraftwerk wurde Aarberg *naturemade star*-zertifiziert

Im Sommer 2000 wurde das Wasserkraftwerk Aarberg in einem Pilotverfahren als erstes grosses Ökostromkraftwerk nach *naturemade star* durch den VUE zertifiziert. Für dieses wegweisende Engagement in den letzten 15 Jahren der Verbindung von Schutz und Nutzung rund um das Wasserkraftwerk Aarberg erhält die BKW den Gewässerpreis 2015, der zum ersten Mal überhaupt an einen Wasserkraftwerksbetreiber geht.

# Ökologische Aufwertungsmassnahmen

Der BKW Ökofonds fördert die heimische Biodiversität. Und er gibt der Natur dort, wo sie zurückgedrängt wurde, neuen Platz zur Entfaltung.

## AARBiente III, Aarberg

Nachdem die Vorarbeiten noch vor dem Jahreswechsel abgeschlossen werden konnten, kamen die Bauarbeiten für die Renaturierung der Alten Aare ab Januar 2014 rasch voran. Sie wurden unter grossem Interesse der Öffentlichkeit abschnittsweise ausgeführt. Die Aushubarbeiten führten zu deutlich sichtbaren Veränderungen des vorher kanalisierten Flusslaufs und die nachfolgende Detailgestaltung und Bepflanzung schufen aus den umgestalteten Flächen eine vielseitige Naturlandschaft. So konnte Samuel Gauler, Vize-Gemeindepräsident von Aarberg, bei der offiziellen Einweihung vom 26. Juni 2014 zufrieden feststellen: «Heute können wir sagen, dass dieser Abschnitt super geworden ist. Der geschwungene Flusslauf mit diversen Inseln und Teichen bietet der Natur Rückzugsmöglichkeiten. Zugleich lässt es aber die Gestaltung zu, dass der Spaziergänger die Entenmutter mit ihrem Nachwuchs beobachten kann und zugleich der Eisvogel knapp über die Wasseroberfläche fliegend nach Nahrung Ausschau hält. Genau dieser Mix macht es aus, dass die Renaturierung auf sehr grosse Akzeptanz stösst und das Flussufer gerne als Spazierweg benutzt wird.»

*«Heute können wir sagen,  
dass dieser Abschnitt super  
geworden ist.»*

## Wengimoos

Mit der Entbuschung und Vergrösserung eines Teichs im nördlichen Teil des Schutzgebietes Wengimoos konnte die zweite Phase der Tiefbauarbeiten abgeschlossen werden. Im Frühling 2014 konnte in der grossen Fläche, auf welcher zur Ausweitung der Feuchtgebiete der Oberboden abgetragen wurde, angesät werden. Dabei wurden neben handelsüblichen Wildblumenmischungen für feuchte Standorte auch von Hand gewonnene Samen typischer und seltener Arten eingesät. Zur Stärkung der vorhandenen Pflanzenvielfalt lokaler

Herkunft wurde weiter Schnittgut aus einem nahe gelegenen wertvollen Flachmoor übertragen. Die neu geschaffenen Lebensräume wurden schnell von verschiedenen, teilweise seltenen Tierarten besucht. Besonders erfreulich war die Brut von zwei Kiebitzpaaren, die sich im Wengimoos niedergelassen haben.

## Ruisseau des Covos, Sonceboz-Sombeval

Der Ruisseau des Covos ist ein rechter Zufluss zur Schüss oberhalb der Industriezone von Sonceboz-Sombeval. Obschon dieser Bach meist ruhig dahin fliesst, kann er bei intensiven Regenfällen bedrohlich anschwellen. Da er in der Vergangenheit in seinem untersten Abschnitt zudem in eine kleine Rohrleitung gezwängt war, ergab sich bei Hochwasser ein Überflutungsrisiko. Die Gemeinde Sonceboz-Sombeval entschied sich deshalb, mit der Ausdolung und Verlegung des Ruisseau des Covos in ein neues, naturnahes Bachbett den Hochwasserschutz zu verbessern. Die Bauarbeiten begannen Mitte Februar 2014 unmittelbar nach der Schneeschmelze und schritten dank guter Planung zügig voran. Ab der Mündung in die Schüss entstand schrittweise ein neues, sorgfältig gestaltetes Bachbett. Dieses wurde von der Natur schnell in Besitz genommen. Bei der Bauabnahme im November 2014 konnte somit ein rundum positives Fazit gezogen werden.

## Emmentaler Gewässer

Der BKW Ökofonds hat in den letzten Jahren im Emmental verschiedene Bachrenaturierungen finanziell unterstützt. 2014 konnten vor allem im Raum Sumiswald mit dem Hänsubärggräbli, Griesbach und Löchliqraben diverse Revitalisierungsprojekte realisiert werden.

Ferner hat sich der BKW Ökofonds für eine gute Längsvernetzung der Gewässer stark gemacht. Forellen sind häufig in Bewegung und wandern entlang des Baches auf und ab. Dieses Wanderverhalten wird durch zu hohe Querswellen behindert oder verunmöglicht. Der BKW Ökofonds



Die wichtigsten realisierten Projekte finden Sie online: [www.bkw.ch/oekofonds](http://www.bkw.ch/oekofonds)





«AARBiente III»,  
neue Dynamik im Fluss  
dank der Schaffung  
einer grosszügigen  
Auenlandschaft.



## Drei Fragen an ...

**Daniel Bernet**, Fischereiinspektorat des Kantons Bern

### ? – Weshalb engagiert sich der BKW Ökofonds im Emmental?

In den Haupttälern des Emmentals münden viele kleine und relativ steile Bäche in die grossen und flacheren Flüsse. Wenn es regnet oder gewittert führt dies zu gefährlichen Hochwassersituationen. Das hat sich im Sommer 2014 erneut gezeigt. In der Vergangenheit hat man versucht, mit Verbauungen der Bäche die Situation in den Griff zu bekommen: Deshalb dominiert ein relativ normierter Wasserbau mit Längs- und Querverbauungen meist aus Rundhölzern das Emmental.

### ? – Was tut der BKW Ökofonds konkret?

Er setzt sich für naturnahe Gewässer ein. Und er fördert die Vielfalt von Flora und Fauna. Durch das finanzielle Engagement des BKW Ökofonds ist es gelungen, dass die Gemeinde bereit war, neben Hochwasserschutzmassnahmen auch eine ökologische Aufwertung der Gewässer mitzutragen und umzusetzen. Dabei kamen auch andere als die klassischen Verbauungstypen zur Anwendung. Notabene ohne finanziellen Mehraufwand für den Wasserbauträger.

### ? – Welche zusätzliche ökologische Wirkung konnte erzielt werden?

Generell wurde den Gewässern etwas mehr Raum gegeben. Dadurch können die Bäche leicht pendeln. In Kombination mit variablen Gewässerbreiten bildet sich eine vielfältigere Kiessohle aus. Kurz, es entstehen – insbesondere für Forellen – interessante Lebensräume mit variablen Wassertiefen. Davon profitieren sowohl junge als auch grosse Fische gleichermaßen.



hat in Zusammenhang mit seinem finanziellen Engagement gefordert, dass Seitengewässer gut mit Hauptgewässern verbunden werden. Querschwellen sollten so gebaut werden, dass die freie Fischwanderung für aufsteigende Forellen möglich ist.

### Einbau von Buhnen im Aarekanal, Wangen a/Aare

Jahrelang floss das Wasser im Aarekanal monoton vor sich hin und bot wenig Strukturen für unterschiedliche aquatische Lebensräume. Aus diesem Grund verbesserte der BKW Ökofonds zusammen mit dem kantonalen Fischereiinspektorat die Strömungsverhältnisse im Kanal. Dank des Einbaus von Naturstein-Buhnen im Winter 2013/14, die vom Ufer aus in den Kanal gebaut wurden, bilden sich im Aarekanal nun unterschiedliche Strömungsverhältnisse aus. So entstehen vielfältigere Lebensräume, von denen wiederum Fische und andere Wasserlebewesen profitieren. Ende 2013 waren die Bauarbeiten abgeschlossen; zwei Monate später wurde das Projekt mit der Anbringung von Signalisationstafeln für die Schifffahrt beendet. Diese sind notwendig, da sich die Buhnen unter dem Wasserspiegel bis weit in den Aarekanal erstrecken.

### Weitere Projekte Dritter

Der BKW Ökofonds unterstützt seit seiner Schaffung eine Vielzahl von ökologischen Aufwertungsprojekten Dritter mit fachlichem Rat und finanziellen Beiträgen. Im Jahr 2014 stechen die folgenden Projekte hervor: Die Gemeinde Erlach schloss die Projektierung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur ökologischen Aufwertung des

Mülibachs ab. Das grosszügig ausgelegte Konzept bringt eine deutliche Verbesserung dieses wichtigen Seezuflusses, der sogar der bedrohten Seeforelle als Laichgewässer dient. Der BKW Ökofonds hat dazu einen massgeblichen Finanzbeitrag bewilligt. Das Bauprojekt wurde zwar im November 2014 aufgelegt, doch verhinderte eine Einsprache die Kreditgenehmigung an der Gemeindeversammlung, sodass noch etwas Geduld gefordert ist. Dies gilt auch für das Projekt in der benachbarten Gemeinde Vinelz, die eine Renaturierung des Rüelbachs plant.

Gemeinsam mit Pro Natura und der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) wurden im Kanton Bern verschiedene Amphibienweiher realisiert. Im Berner Seeland stehen der Laubfrosch und die Kreuzkröte im Fokus, im Emmental und im Oberaargau die Geburtshelferkröte, der so genannte «Glögglifrösch». Für diese Arten werden grossräumige Vernetzungen angestrebt. Erste Bauwerke wurden 2014 erstellt, weitere folgen in den kommenden Jahren. Das Ziel ist eine Stabilisierung und mittelfristig eine Erhöhung der bedrohten Bestände.

Erneut beschäftigt der Biber den BKW Ökofonds. Der Fonds hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein konfliktarmes Zusammenleben von Mensch und Biber im Berner Seeland zu sichern. Dazu hat er

mit der Flurgenossenschaft Ins-Gampelen-Gals eine neuartige Vereinbarung abgeschlossen. Im Gegenzug für die Akzeptanz des Bibers in deren privaten Bewässerungskanälen beteiligt sich der BKW Ökofonds nach klaren Regeln an der Behebung allfälliger Infrastrukturschäden. Auch im Mülital bei Aarberg konnten mit den betroffenen Waldeigentümern Absprachen für die Toleranz einer Biberfamilie und insbesondere zum Schutz von deren eindrücklichen Biberdämmen getroffen werden. Hier hat der kantonale Wildschadenfonds Entschädigungen für Nageschäden geleistet; der BKW Ökofonds finanzierte die nötigen Massnahmen zum Schutz erhaltenswürdiger Bäume.

Es kommt immer wieder vor, dass der BKW Ökofonds Anfragen für ökologische Massnahmen von Privatpersonen und Organisationen erhält. So hat die Umweltgruppe Hindelbank UGH eine Aufwertung der nahegelegenen Waldränder vorgenommen, um mit gezielten Anpflanzungen die Biodiversität zu fördern. Oder Frau Regula Schwarzmann aus Guggisberg hat ein privates Gewässer auf eigene Initiative ausgedolt und einen Amphibienteich neu geschaffen. Der BKW Ökofonds begrüsst ein solches privates Engagement für die Biodiversität und ist gerne bereit, finanzielle Unterstützung zu leisten.

**Bild links:**  
Tümpel am Hagneckkanal, Aarberg

**Bild unten:**  
Ruisseau des Covos, Sonceboz-Sombeval



# Vorprojekte

Ideen für Renaturierungen gibt es im Kanton Bern viele. Für einige, die in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen, bestehen bereits konkrete Vorprojekte.

## **Fraubrunnenmoos**

Die Bernische Gesellschaft für Vogelschutz und Vogelkunde (Berner Ala) konnte im Berichtsjahr eine rund 4.5 ha grosse Parzelle im Fraubrunnenmoos erwerben. Unmittelbar nach dem Kauf wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Naturförderung (ANF) des Kantons Bern die Erarbeitung eines Bauprojektes ausgelöst. Für die vorgesehenen, grösseren temporären Gewässer mussten entgegen der ursprünglichen Planung mit der Bewilligungsbehörde weitere Abklärungen getroffen werden. Dadurch wird die Realisierung dieses Projekts zur Stärkung der zweitgrössten Kiebitz-Kolonie der Schweiz zeitlich leicht verzögert.

## **Bumisey**

Mit dem Neubau der Wasserkraftwerke Laubegg und Fermelbach besteht in der Konzession die Auflage, ökologische Ersatzmassnahmen zu leisten. Diese sollen bei Bumisey in der Gemeinde Boltigen auf BKW eigenem Land realisiert werden. Der BKW Ökofonds hat das Projektmanagement dieser Revitalisierung an der Simme übernommen und realisiert somit zum ersten Mal im Berner Oberland ein grösseres Projekt selber. Die geplanten Massnahmen gehen weit über das hinaus, was ursprünglich als Ersatzmassnahme für die beiden Kraftwerke gefordert wurde: Die Parzelle soll möglichst optimal gewässerökologisch aufgewertet werden. Zusammen mit dem lokalen Wasserbauträger, dem Schwellenverband Boltigen, wird der BKW Ökofonds das Projekt bis Frühling 2017 realisieren.

## **Renaturierung des Nidau-Büren-Kanals im Spärs, Gemeinde Port**

Der Nidau-Büren-Kanal wurde einst mit den klaren Zielsetzungen «Hochwasserschutz» und «Schiffahrt» erstellt. Er ist deshalb streng geometrisch kanalisiert. Aus heutiger Sicht weist er deutliche ökologische Mängel auf. Zur lokalen Verbesserung der Situation hat der Kanton Bern im Gebiet Spärs eine ufernahe Parzelle gekauft, um darauf neue Lebensräume im und am Wasser zu schaf-

fen. Erste Konzeptideen scheiterten allerdings an den Kosten. Nach Inkrafttreten des neuen Gewässerschutzgesetzes des Bundes im Jahr 2011 stehen für solche Renaturierungen nun wesentlich höhere Subventionsmittel zur Verfügung. Deshalb haben der Kanton Bern und der BKW Ökofonds im Frühjahr 2014 erneut einen Anlauf gestartet. Der BKW Ökofonds übernahm die Bauherrschaft für das Projekt; die kantonalen Amtsstellen wirken aktiv in der gemeinsamen Baukommission mit. Nach Sicherung der budgetierten Baukosten von 3 Millionen Franken durch verbindliche Zusagen von Wasserbausubventionen und Beiträgen des kantonalen Renaturierungsfonds sowie der beiden Ökofonds von BKW und Energie Service Biel wurde der Auftrag zur Ausarbeitung eines Vorprojekts an ein Ingenieurbüro vergeben. Dennoch geht es nicht so recht vorwärts: Das Vorprojekt wurde zwar per Ende 2014 abgeschlossen, doch lassen die Ergebnisse noch keinen Ausführungsbeschluss zu.

## **Dorfbach, Gemeinde Rüti b. Büren**

Die Gemeinde Rüti b. Büren verfolgt ein dreiteiliges Programm zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und des ökologischen Zustands ihres Dorfbachs. Nachdem sich der BKW Ökofonds bereits früher finanziell und gestalterisch an diesen Arbeiten beteiligt hatte, lag es auf der Hand, dass sich die Gemeinde auch für die nächste Realisierungsetappe an den Ökofonds wandte. Die bevorstehende Etappe stellt hohe Ansprüche an die Planer, da sie mitten im Siedlungsgebiet liegt. Die ersten Planentwürfe wurden im Juli 2013 zur Vernehmlassung gestellt. Im gegenseitigen Einvernehmen wurden daran wesentliche ökologische Verbesserungen vorgenommen. So konnte schliesslich im August 2014 ein bezüglich Hochwasserschutz und Ökologie überzeugendes Projekt aufgelegt werden. Der BKW Ökofonds hat dafür einen bedeutenden Beitrag zugesagt. Nachdem die Stimmberechtigten von Rüti b. Büren an der Gemeindeversammlung im Dezember 2014 dem Projekt zugestimmt haben, steht der Realisierung nichts mehr entgegen.



# Revisionsbericht



Bern, 09. März 2015

Fonds für Ökostrom (BKW Ökofonds)  
c/o BKW Energie AG  
Viktoriaplatz 2  
3000 Bern 25

BKW Energie AG  
FD/Interne Revision  
Viktoriaplatz 2  
3000 Bern 25

Telefon +41 (0)58 477 51 13  
Fax

[www.bkw.ch](http://www.bkw.ch)

**Prüfung der Abrechnung**  
**"BKW Ökofonds" auf den 31. Dezember 2014**  
S7-9911-05-2015

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss dem Reglement BKW Ökofonds führt die Interne Revision der BKW jährlich eine Prüfung der Abrechnung durch. Auftragsgemäss erstatten wir hiermit Bericht über die Abrechnung auf den 31. Dezember 2014 des unter dem Label "naturemade star" verkauften Stroms.

Wir haben stichprobenweise geprüft und festgestellt, dass:

- der Fonds ein Vermögen von CHF 6'348'582.37 aufweist und sich wie folgt zusammensetzt:

	CHF
Fondsvermögen Kontokorrent	6'268'582.37
Darlehen	80'000.00
Gesamtfondsvermögen	6'348'582.37

- die verbuchten Aufwendungen den Vorgaben des Fondsreglements entsprechen
- die Beiträge auf dem unter dem Label "naturemade star" verkauften und produzierten Strom in den Fonds abgerechnet und
- das Gesamttotal der als "naturemade star" umgesetzten Energiemenge nicht höher als die maximale Produktionsmenge der speziell zertifizierten Wasserkraftwerke der BKW ist.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Abrechnung dem Reglement. Wir empfehlen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

**BKW Energie AG**  
Interne Revision

Reto Umbricht  
Leiter Interne Revision

Klaus Landolf  
Finanzrevisor

